

## 7. Sekundärliteratur

### **[Kurze Beschreibung der Wuerkungen und Anwendungsart der bekannten Hallischen Waisenhaus-Arzeneyen ] David Samuel von Madai's ... Kurze Beschreibung ...**

**Madai, David Samuel von  
Halle (Saale), 1808**

#### **XVIII. Von den Würkungen und der Anwendungsart des Pulvis mundificans oder auflösenden und hautreinigenden Pulvers.**

---

##### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

##### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

## XVIII.

Von den

## Wirkungen und der Anwendungsart

des

Pulvis mundificans

oder

auflösenden und hautreinigenden Pulvers.

## §. 250.

Von dem Namen dieses Pulvers.

Dieses Pulver hat seinen Namen daher, weil es in verschiedenen Fehlern der Haut, in Ausschlägen, Geschwülren, Rissen und andern Krankheiten, wobey die Haut vorzüglich mit leidet, und ein widriges Ansehen bekommt, z. B. in Drüsen geschwülsten, so wie überhaupt in langwierigen Geschwülsten, das allermüthsamste Mittel ist, die Haut davon reinigt, und Anschwellungen und Verhärtungen der Drüsen und anderer Theile gleichsam auflöst und schmelzen macht.

## §. 251.

Die Wirkung dieses Pulvers ist nicht auf die Krankheiten der Haut beschränkt.

Allein nicht bloß in Drüsen geschwülsten, worin es sich ganz specifisch wohlthätig beweist, sondern auch in



verschiedenen andern Krankheiten, mit und ohne Anschwellung eines Theiles, kann man von dem gehörigen Gebrauch dieses Pulvers die vorzüglichsten Dienste erwarten.

§. 252.

Dieses Pulver wirkt vorzüglich auf das System der einsaugenden und ausschauenden Gefäße.

Die Veränderungen, die dieses Pulver im menschlichen Körper hervorbringt, sind höchst merkwürdig, und äußern sich vorzüglich in dem ganzen System der einsaugenden und in den ausschauenden Gefäßen, und in allen aus diesen beiden Arten von Gefäßen größtentheils zusammengesetzten Organen und organischen Gebilden, z. B. in allen Drüsen und drüsigten Theilen. Es vermehrt die Thätigkeit beider Arten von Gefäßen, es bestimmt die einsaugenden Gefäße zum Aufnehmen mancher, an diesem oder jenem Ort abgesetzten, Materien, und zum Zurückführen derselben in die allgemeine Säftemasse, aus welcher sie dann durch die ausschauenden Gefäße, mittelst des Schweißes und Urins, aus dem Körper geschafft werden können.

§. 253.

Auffallender Nutzen derselben in Drüsenkrankheiten.

Aus diesem ist es begreiflich, warum angeschwollne und verhärtete Drüsen und andre Verhärtungen, die ja allemal in der mangelnden Thätigkeit der einsaugenden und das Ueberflüssige wegnehmenden Gefäße ihren Grund haben



haben müssen, durch den gehörigen und hinlänglichen Gebrauch dieses Mittels so auffallend und sichtbar erweicht, verkleinert, und, so zu reden, geschmolzen werden. Dieß ist besonders der Fall bey den scrophulösen Geschwülsten, bey der Anschwellung der Hals- und Gefrös-Drüsen, von denen an verschiedenen Orten, S. 55. 99. 128. 146. die Rede gewesen ist. Bey einem hohen Grade dieses Uebels, wenn die andern empfohlenen Mittel nicht allein helfen können, muß man seine Zuflucht zu diesem höchst wirk samen Mittel nehmen, oder man kann dieses Pulver abwechselnd mit jenen Arzeneyen schon zeitig anwenden, und desto eher Hülfe erwarten.

## S. 254.

Vorzügliche Wirksamkeit dieser Pulver in  
wassersüchtigen Zuständen.

Aus der nämlichen Ursache, nämlich der unvollkommenen Thätigkeit der genannten Gefäße, entstehen alle Ansammlungen von wässerigen Materien, geschwollne Füße, Hautwassersucht, Bauchwassersucht, Brustwassersucht u. s. w.; und darum ist auch dieses Pulver eines der aller wirksamsten Mittel in allen diesen oft so hartnäckigen und unüberwindlichen Krankheiten, wenn es nach der unten anzugebenden Vorschrift gebraucht wird. Die eigenthümliche Wirksamkeit dieses Mittels wird in diesen wassersüchtigen Zuständen durch das fleißige Trinken eines aromatischen Kräuterthees merklich befördert.



## §. 255.

Wohlthätiger Gebrauch desselben in hartnäckigen  
Hautausschlägen.

Ferner kann man von diesem Pulver in allen langwierigen und hartnäckigen Hautausschlägen mehr als von vielen andern Hülfe erwarten. Dieß gilt sowohl von den scrophulösen Ausschlägen der Kinder auf dem Kopf, im Gesicht, und an andern Orten, als auch von der Krätze, den Flechten, und allen andern, vorzüglich auch von den venerischen Ausschlägen und Geschwüren.

## §. 256.

Große Wirksamkeit desselben in verschiedenen  
venerischen Krankheiten.

Ueberhaupt ist diese Arzenei in allen venerischen Krankheiten das wichtigste Mittel, von welchem man, wenn es nach der Vorschrift gebraucht, und das gehörige Verhalten dabey beobachtet wird, mit der größten Zuversicht Hülfe erwarten kann.

In allen venerischen Zufällen, in Knochengeschwülsten, bey Geschwüren im Munde und an andern Orten, bey dem venerischen Knochenschmerz, bey den venerischen Drüsengeschwülsten, kann man von keinem andern Mittel so zuverlässig eine sichere und vollständige Heilung sich versprechen, als von diesem. Es versteht sich übrigens von selbst, daß man bey zusammen- gesetzten, verwickelten und eingewurzelten venerischen Zu-



fällen einen erfahrenen Arzt um Rath fragen, und bey Geschwüren an wichtigen Theilen auch die nöthigen äußerlichen Mittel anwenden müsse.

## §. 257.

## Dosis dieses Pulvers.

Dieses Pulver ist in bestimmte, genau für Kinder sowohl als Erwachsene, eingerichtete Gaben eingetheilt, deren Größe, insofern sie nach dem verschiedenen Alter und der Art der Krankheit verschieden seyn muß, durch die Zahl der binnen einer gewissen Zeit einzunehmenden Dosen angegeben wird. Kinder von dem ersten bis sechsten Lebensjahr müssen alle Abend vor dem Schlafengehen eine halbe Dosis in den angegebenen Krankheiten bekommen, und diese halbe Dosis zwölf mal nach einander, oder bis die Hälfte der in einem Päckchen enthaltenen Pulverschén verzehrt ist, wiederholen, und dann den Gebrauch desselben drey Tage aussetzen, nach deren Verlauf die andere Hälfte zu einer ganzen Dosis täglich eben so gegeben und in sechs Tagen verbraucht werden muß. Kinder vom sechsten bis zwölften Jahre können aber in der hartnäckigen Scrophelkrankheit alle zwölf Pulver nach einander ohne Unterbrechung in zwölf Tagen verbrauchen, müssen aber nach dem zwölften Tage dieselben acht Tage lang aussetzen, und statt derselben alle Abend eine Dosis des Solar-Pulvers diese acht Tage hindurch einnehmen, und erst dann diese zertheilenden oder auflösenden Pulver in eben der Ordnung wieder anfangen, und so drey mal nach



einander, binnen einem Zeitraum von acht Wochen, in den angegebenen abwechselnden Zwischenräumen fortgebrauchen. Junge Leute von zwölf bis achtzehn Jahren nehmen die erste Portion auf eben die Weise aus, und bedienen sich eben so, nach dem Verbrauch derselben in zwölf Tagen, acht Tage lang statt derselben, der Solar-Pulver; bey der zweyten und dritten Portion aber nehmen diese des Morgens und Abends eine Dosis, und setzen nach dem Verbrauch einer jeden Portion gleichfalls acht Tage aus, in welcher Zeit sie täglich eine bis zwey Dosen von dem Solar- oder Polychrest-Pulver nehmen können. Personen über achtzehn Jahr können gleich von Anfang an zwey Dosen, des Morgens und Abends eine, gebrauchen, und übrigens auf eben die Weise, wie die jüngern Personen, verfahren. Mehrentheils müssen alle drey Portionen ausgebraucht werden, ehe man vollkommne Besserung in solchen hartnäckigen und langwierigen Uebeln erwarten kann. Sollten sich aber ja einmal, wegen übler Diät, bey dem Gebrauch dieser Pulver, Leibscherzen, oder unangenehme Zufälle an den Zähnen zeigen, so muß der Gebrauch gleich auf einige Tage ausgesetzt werden.

## §. 258.

Diät und Behikel bey dem Gebrauch  
dieses Pulvers.

Dieses Pulver ist ohne allen übeln Geschmack, und daher leicht einzunehmen. Man kann es mit jeder wässer-



rigen Flüssigkeit, Thee, Kaffee, Graupen- und Hafer-  
Schleim im Löffel zusammenrühren und einnehmen, und  
eben diese Flüssigkeit nachtrinken. Aber alle salzige und  
saure Dinge, Getränke, Speisen und Arzeneien, müs-  
sen, so wie jede Erkältung, bey dem Gebrauch dieses Pul-  
vers, so viel wie möglich, vermieden werden. Da die  
Krankheiten, in welchen diese Pulver ihre große Wirk-  
samkeit äußern, immer mit mehr oder weniger Schwäche des  
Körpers verbunden sind, so muß, bey dem Gebrauch dieser  
Pulver, dem Körper durch angemessene Stärkungsmittel zu  
Hülfe gekommen werden, wozu in vielen Fällen die Essen-  
tia dulcis und amara vorzüglich passen, womit, besonders  
Mittags, ein gutes Glas Wein, und leicht verdauliche und  
nährende Speisen, besonders aus dem Thierreich, Fleisch-  
brühe, weich gekochte Eyer u. s. w., verbunden werden  
können. Die Ausdünstung der Haut muß, soviel als mög-  
lich, beständig, und des Morgens im Bette und selbst  
den Tag über, wo sie nicht merklich ist, durch den fleißigen  
Gebrauch eines aromatischen Theeaufgusses und lauwar-  
mer Bäder befördert werden.